

Demnächst erscheint in 26. – 27. Auflage:

# Vera:

# Ⓜ Eine für Viele

## Aus dem Tagebuche eines Mädchens.

Preis M. 1.80 ord., M. 1.20 bar. Partie 11/10  
geb. M. 3. – ord., M. 2. – bar. Partie 11/10

### Zur Einführung:

brosch. und gebunden mit 50%, ferner Partie 7/6 mit 50%  
Ferner: 1 Mustereemplar broschiert für 60 Pfennig bar.

Vera's Buch, wohl das sensationellste, das auf dem Gebiete der modernen Frauen- und Sittlichkeitsbewegung erschienen ist, war seit mehreren Jahren vollständig vergriffen, da es aber beinahe täglich verlangt wurde und wohl auch antiquarisch nur schwer aufzutreiben war, haben wir uns zu einem Neudruck entschlossen — in der Ueberzeugung, daß das Thema des Buches auch heute noch genau so aktuell ist, wie bei seinem ersten Erscheinen.

Zur Charakteristik des Inhalts seien hier kurz einige Preßstimmen wiedergegeben:

Das „Prager Tageblatt“ schrieb:

„Da haben wir das Wiener Saisonbuch, die literarische Sensation für heuer. Heimlich wandert es von Hand zu Hand, die Männer verstecken es vor ihren Frauen, die Mütter vor den Töchtern, aber alle lesen es, und mehr noch, alle machen sich ihre Gedanken darüber. Mit Recht, denn dieses Büchlein gehört zu den Dokumenten der Zeit, es spricht seine eigene Sprache und öffnet die merkwürdigsten Aus- und Einblicke . . .“

Die „Neue Freie Presse“ schrieb:

„Das kleine Buch scheint darauf auszugehen, die gegenwärtige Moral, soweit sie das Verhältnis der Geschlechter betrifft, zu steigern und zu verfeinern. Der ledige Mann soll vor der Ehe ebenso keusch sein, wie das Mädchen; das Wesen, das sich ihm einst gibt in vollster, reinsten Hingabe, hat das Recht, von dem Manne ihrer Wahl dieselbe Reinheit, dasselbe unbefleckte Sinnenleben zu verlangen, das er als strenger Richter von ihr fordert . . .“

Das „Grazer Volksblatt“ schrieb:

„Das junge Mädchen tritt mit einer seltenen Kühnheit einer Frage nahe, deren Diskussion zu den heikelsten Themen gehört, die in der Gesellschaft besprochen werden können, sie schleudert mit ihrer Novelle einen flammenden Protest in die Welt . . .“

Die „Geißel“, Wien, schrieb:

„Daß ein junges Mädchen Bücher schreibt, die es eigentlich selbst nicht lesen dürfte, ist jedenfalls etwas Neues . . . Man schlägt sich mit der Hand vor den Kopf bei dem Gedanken: Woher wissen unsere jungen Mädchen das alles? Woher weiß Vera das alles? ‚Vera‘ entstammt einer hochangesehenen Wiener Familie . . . ihr Name wird in allen Salons und Kaffeehäusern genannt — woher weiß Vera all dies? . . . Das Thema ist außerordentlich fein psychologisch ausgearbeitet, der zarte weibliche Schmerz und die aufrichtige Sehnsucht, beizutragen zur Läuterung des männlichen Geschlechts, lassen uns das derb-brutale, oft schlüpfrige Milieu vergessen . . .“

Um den Absatz der neuen Auflage zu erleichtern, haben wir den Ladenpreis für die broschierte Ausgabe von M. 2.— auf M. 1 80 herabgesetzt. Firmen, die sich besonders verwenden wollen, bitten wir, sich mit uns wegen geeigneter Vertriebsmanipulationen direkt in Verbindung setzen zu wollen.

Verlangzetteln anbei! Prospekte gratis.

Berlin u. Leipzig (G. Brauns), 3. Juni 1914. Verlag Schweizer & Co., G. m. b. H.